



Arzneimittelrisiken vorprogrammiert

■ **VERORDNUNGEN FÜR MULTIMORBIDE PATIENTEN** Mit zunehmendem Lebensalter steigt häufig auch die Anzahl der körperlichen Beschwerden. Ältere Patienten, die oft im Arbeitsalltag eines Hausarztes den größten Teil der Zeit beanspruchen, sind daher oft schwer zu therapieren.

Ob es nun ältere Patienten sind oder jüngere, die aus verschiedenen Gründen multimorbide sind: Wenn oft grundverschiedene Krankheitsursachen gleichzeitig behandelt werden müssen, steigt das Risiko für unerwünschte Nebenwirkungen der Medikation stark an.

Daher ist es sicherlich hilfreich, bei Neuverordnungen auf elektronische Hilfsmittel zurückgreifen zu können, die die Medikamentenauswahl erleichtern und auf mögliche Interaktionen mit bereits bestehender Medikation hinweisen. Ein Beispiel aus der Praxis, das mit Hilfe des Arzneimittel-Informationssystems i:fox® durchgeführt wurde, zeigt, wie Interaktionen, Kontraindikationen und Doppelverordnungen automatisch aufgedeckt werden können. Zugleich kann der Arzt den Patienten hilfreiche Tipps geben, um auch das Risiko durch Interaktionen mit Lebensmitteln zu minimieren.

Das Problem

Eine 65-jährige Patientin leidet am „metabolischen Syndrom“ und postmeno-

pausaler Osteoporose (Fraktur der Tibia links, Sinterung mehrerer Wirbelkörper). Diätetische Maßnahmen haben bisher zu keiner Gewichtsreduktion geführt. Aktuell stellt sich die Patientin wegen einer Pilzinfektion bei ihrem Hausarzt vor.

Als Standard-Therapie erhält die Patientin bisher ein Kombinationspräparat aus 5 mg Bisoprolol und 12,5 mg Hydrochlorothiazid, 850 mg Metformin sowie 20 mg Simvastatin. Zusätzlich wurden ihr aufgrund weiterer Gewichtszunahme und Erhöhung des Cholesterinspiegels ein Kombinationspräparat aus 10 mg Simvastatin und 40 mg Ezetimib sowie 15 mg Sibutramin verordnet.

Gegen die schwere Pilzinfektion will der Arzt der Patientin Itraconazol als Kapselpräparat verschreiben.

Die Lösung

Nach Eingabe von Itraconazol wird der Arzt durch das mit der Praxis-EDV verbundene Arzneimittel-Informationssystem i:fox® gewarnt, da dieses System

Diagnosen

I10.00	Benigne essentielle Hypertonie ohne Angabe einer hypertensiven Krise
E11.90	Nicht primär, insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes] ohne Komplikationen, nicht als entgleist bezeichnet
E66.0	Adipositas durch übermäßige Kalorienzufuhr
E78.2	Gemischte Hyperlipidämie
M80.08	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: sonstige Lokalisationen [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M80.06	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]

Diagnosestellung und Verordnung auf mögliche Interaktionen und Kontraindikationen automatisch prüft. So kann er sofort erkennen, dass zwei schwerwiegende Interaktionen, eine mittelschwere sowie eine geringfügige vorliegen (Abb. 1). An den weiteren Reitern in dem mittleren linken Feld erkennt er zudem, dass auch Interaktionen mit Lebensmitteln auftreten können und bei einem Medikament Kontraindikationen zu erwarten sind (Abb. 2), die sich durch die Indikation eines anderen Pharmakons ergeben. Des Weiteren gibt es einen Hinweis auf eine doppelte Therapie. Alle Informationen lassen sich schnell durch ein Klicken auf die entsprechenden Reiter abrufen. vs

Weitere Informationen und Kontakt unter www.ifap.de

Abb. 1: Warnhinweis mit den möglichen Interaktionen – die schwerwiegenden sind rot, mittelschwere und mäßige gelb eingezeichnet

Abb. 2: Kontraindikation mit Hinweis auf vorliegende Essstörungen (Sibutramin-Verordnung)